

KAISERLICHES



PATENTAMT.

PATENTSCHRIFT

— № 73799 —

KLASSE 77: SPORT.

RICHARD CZYGAN IN HERMESKEIL.

Dreh-Propeller für Luftschiffe.

Patentirt im Deutschen Reiche vom 18. April 1893 ab.

Die Luftschraube erzielt eine kräftige Vorwärts- oder Aufwärtsbewegung von Luftschiffen durch Verdichtung der fortgeschleuderten Luft und kann auch umgekehrt als kräftiger Windmotor benutzt werden.

Fig. 1 zeigt die Luftschraube in perspectivischer Ansicht, Fig. 2 bis 4 einzelne Theile derselben; Fig. 5 ist ein Grundriß.

a ist die Maschinenwelle, auf welcher der Ansatz *b* angebracht ist, in dessen Auskerbung die Rippe *c* mittelst der Mutter *d* hineingedrückt wird. Die Rippe *c* besteht aus einem starken Metallstreifen, dessen beide Enden auf einander gelegt und mit der Mitte vernietet sind, so daß die Achse *a* durch drei übereinander liegende Löcher der Rippe hindurchgeht. Die beiden Schlingen, welche die Rippe bildet, sind zweimal rechtwinklig gebogen.

An die Rippe *c* sind von der inneren Seite excentrisch angenietet zwei vergrößerte Halbalotten oder Kugelweiecke aus Blech *F* und *F*¹, welche durch die aufgenieteten Blechstreifen *e g g*₁ *h h*₁ und *h*₂ versteift sind. Die Streifen *g* und *g*₁ bilden nicht Parallelkreise, sondern liegen der Zeichnung gemäfs.

Bei Drehung der Welle nach rechts nimmt die Auskerbung des Ansatzes *b* die Rippe *c* mit und dreht die ganze Luftschraube. Die beiden Schlingen der Rippe *c* fangen alsdann die Außenluft und drücken dieselbe in das Innere der Schraube, wo die Luft sich verdichtet und nach der offenen Seite der Schraube zu entweicht. Der Druck der verdichteten Luft auf die Schraube ist stärker als der Druck der Außenluft, so daß die Schraube demselben weicht und sich in der Richtung ihrer Achse fortbewegt.

PATENT-ANSPRUCH:

Propeller für Luftschiffe, bestehend aus den zwei Hälften einer halben Hohlkugel, welche durch Cylindermantelstücke vergrößert, an einer zur offenen Seite der Halbkugel senkrechten Achse befestigt und derartig gegen einander verschoben sind, daß sichelförmige Oeffnungen entstehen, durch welche bei entsprechender Drehung des Propellers die Luft eintritt, um in der Richtung der Achse des Propellers zu entweichen.

Hierzu 1 Blatt Zeichnungen.

№ 73799 — KLASSE 77.

AUSGEBEN DEN 16. MÄRZ 1894.

RICHARD CZYGAN IN HERMESKEIL.

Dreh-Propeller für Luftschiffe.

Fig. 1.

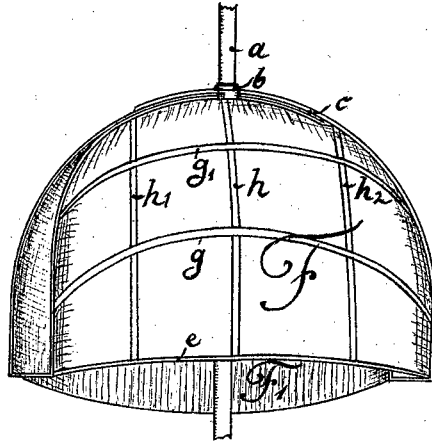


Fig. 2.

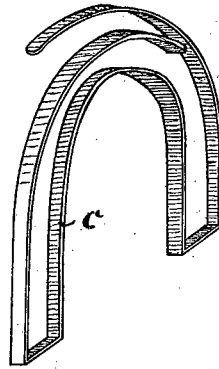


Fig. 3.

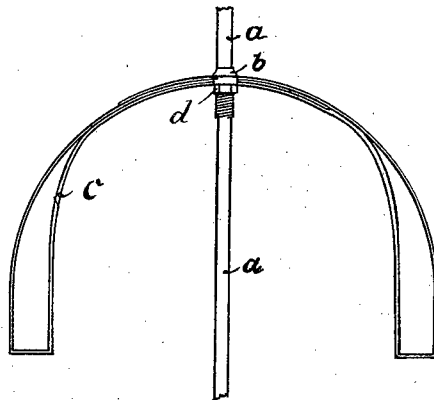
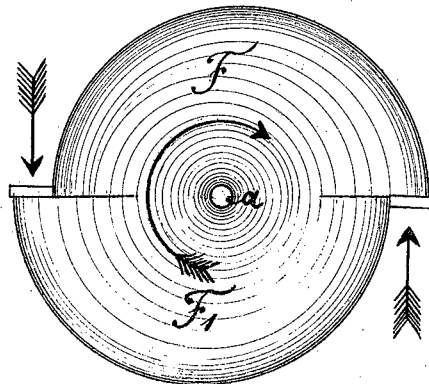


Fig. 4.



Fig. 5.



Zu der Patentschrift

№ 73799.